

# Bevorzugung der Quereinsteiger - Presse

Beitrag von „Mikael“ vom 30. Oktober 2018 19:14

## [Zitat von plattyplus](#)

Das Problem ist einfach, daß ich nicht einsehe, daß jemand, der speziell für den Job ausgebildet wurde und dafür 10 Jahre in Vorleistung gegangen ist, auch wasdas Risiko angeht am Ende dank Lehrerschwemme ohne Arbeitgeber dazustehen, schlechter gestellt wird als ein Quereinsteiger, der den Lehrerjob als vergleichsweise kurzfristige Alternative sieht, weil es im 1. Job nicht so gut läuft.

Die Quereinsteiger-Programme sind halt eine Super-Werbung GEGEN das Lehramtsstudium. Warum das Risiko einer beruflichen Einbahnstraße (=Lehramt) eingehen, wenn man anders auch Lehrer werden kann? Sogar mit Beschäftigungsgarantie.

## [Zitat von Morse](#)

Der Lehrerberuf wird durch diese Maßnahmen m.E. noch unattraktiver, damit geht es nach dem Prinzip weiter, dass man kurzfristig Linderung schaffen will, aber langfristig das Problem nur verschärft. Es sei denn, der Lehrerberuf soll (!) so abgewertet werden durch den Arbeitgeber. Im Vergleich mit anderen OECD Ländern verdienen deutsche Lehrer überdurchschnittlich. Hier ist also evt. Optimierungspotenzial für den Arbeitgeber!

Klar, wenn gilt: "Lehrer kann jeder" dann ist eine Absenkung der Bezahlung nur zwangsläufig. Hinter der Theke einer Fastfood-Kette ("kann jeder") wird ja auch nicht so viel verdient. Wenn dann in der Folge die Schülerleistungen sinken, hat man auch die nachträgliche Rechtfertigung für die reduzierte Bezahlung...

Gruß !